

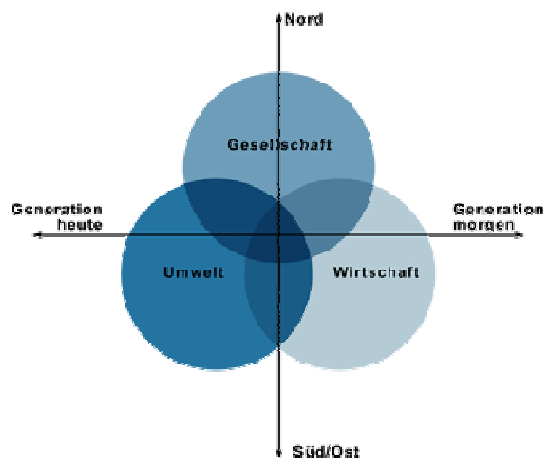


# Interpellation "Fairtrade im öffentlichen Beschaffungswesen"

Robin Wehrle (FLiG) reichte am 2. September 2008 mit acht Mitunterzeichnenden die Interpellation "Fairtrade im öffentlichen Beschaffungswesen" (siehe Beilage) ein. Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

## Vorbemerkungen

Im Bemühen um eine nachhaltige Entwicklung müssen bei allen Aktivitäten die Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt gleichermaßen berücksichtigt werden.



## Wirtschaft

Umfassende Betrachtung der ökonomischen Auswirkungen: Berücksichtigung der Lebensdauerkosten, d.h. die gesamten Kosten, die während der ganzen Lebensdauer eines Produktes anfallen. Dazu gehören auch bezifferbare externalisierte Umwelt- oder Sozialkosten.

## Umwelt

Umfassende Betrachtung der ökologischen Auswirkungen: Umweltbelastungen und Ressourcenverbrauch bei Herstellung, Transport, Gebrauch und Entsorgung bzw. Recycling.

## Gesellschaft

Umfassende Betrachtung der sozialen Auswirkungen: Lohngleichheit, gerechter Lohn, humane Arbeitsbedingungen, Beachtung der Menschenrechte, Ausschluss von Kinderarbeit.

Bei der Beschaffung stehen wir unzähligen (in- und ausländischen) Unternehmen gegenüber, die ihre Dienstleistungen und Produkte anbieten. Besteller, Abnehmer, Käufer oder Auftraggeber haben es nicht einfach, die Aspekte der drei Bereiche Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu beurteilen. Erschwerend kommt noch hinzu, dass Produkte teilweise nicht direkt vom Hersteller, sondern über mehrere Zwischenhändler angeboten werden. Vielfach muss man vorgelegten Papieren glauben, weil sie nicht kontrollierbar sind.

Bei den Unternehmungen geben Zertifizierungen einen Hinweis auf eine ökologisch nachhaltige Produktion. Im Vordergrund stehen der SA8000-Standard ([www.sa8000.org](http://www.sa8000.org)), der auf den wichtigsten IAO-Konventionen und internationalen Menschenrechtsabkommen basiert, oder die ISO 14000-Familie, bei der das Umweltmanage-

ment die schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt minimieren sowie die Umwelleistung kontinuierlich verbessern soll.

Bei Materialien und Produkte informieren Labels über die nachhaltige Herstellung. Auch können Datenblätter und Deklarationen von Produkten oder Empfehlungen von Organisationen für Beurteilungen dienen. Im Vordergrund stehen folgende Labels:

### Soziallabels

Flower Label  
Programm



International  
[www.fairflowers.de](http://www.fairflowers.de)

Claro Fair Trade



Schweiz  
[www.claro.ch](http://www.claro.ch)

Trans Fair



International  
[www.tranfair.org](http://www.tranfair.org)

Xertifix



Deutschland  
[www.xertifix.de](http://www.xertifix.de)

### Öko- und Umweltlabels

Blauer Engel



International  
[www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)

Energie



Europäisch  
[www.energielabel.ch](http://www.energielabel.ch)

EU Ecolabel



Europäisch  
[www.ec.europa.eu](http://www.ec.europa.eu)

Gut



International  
[www.gut-ev.de](http://www.gut-ev.de)

Naturemade star



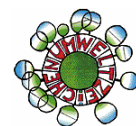
Schweiz  
[www.naturemade.ch](http://www.naturemade.ch)

Nordischer  
Schwan



Skandina-  
vien  
[www.svanen.nu](http://www.svanen.nu)

Österreichisches  
Umweltzeichen



Österreich  
[www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at)

Minergie



Schweiz  
[www.minergie.ch](http://www.minergie.ch)

Blaue Flagge



International  
[www.blueflag.org](http://www.blueflag.org)

Natureplus



International  
[www.natureplus.org](http://www.natureplus.org)

ISO 14024



Schweiz  
[www.volvocars-aktionen.de](http://www.volvocars-aktionen.de)

Forest Ste-  
wardship  
Council



International  
[www.fsc-schweiz.ch](http://www.fsc-schweiz.ch)

TCO 99



International  
[www.tcodevelopment.com](http://www.tcodevelopment.com)

Für Waren jeglicher Art kann die effektive Herkunft nicht immer schlüssig festgestellt werden, da für Waren als Ursprungsland dasjenige gilt, in welchem die letzte Be- oder Verarbeitung der Ware stattgefunden hat.

**Frage 1**

Welche Kriterien wendet die Stadt Gossau im Beschaffungswesen hinsichtlich ökologisch nachhaltiger und sozialer Produktion an?

**Antwort des Stadtrates**

Es sind ausreichend gesetzliche Grundlagen vorhanden, um die Ausschreibungen und damit die Angebote umwelt- und sozialverträglich zu gestalten. Bei der Interkantonalen Vereinbarung (IVöB) handelt es sich um ein Konkordat, das zwingend einzuhalten ist.

Die Sozialverträglichkeit der Anbieter wird mit einem Selbstdeklarationsformular überprüft. Soweit bei öffentlichen Beschaffungen ökologische Kriterien festgelegt werden können, welche objektiv bewertet und überprüft werden können und gegen keine Submissionsvorschriften verstossen, werden solche festgelegt und bei der Beschaffung berücksichtigt. So zum Beispiel im Bauwesen oder bei der Papierbeschaffung. Sofern bekannte Ökolabels gegeben sind, können solche Kriterien problemlos aufgestellt und nachgewiesen werden. Wo offizielle Labels und Deklarationen fehlen, können der Nachweis, dessen objektive Beurteilung und die Gleichbehandlung der Anbieter problematisch werden. Entscheidend für die Vergabeinstanz ist immer ein faires Submissionsverfahren.

Kriterien sind zum Beispiel Bezugsorte der Materialien mit Herkunftsnachweis oder Materialtransportdistanzen.

**Frage 2**

Ist der Stadtrat bereit, der Gesamtschweizerischen Interessengemeinschaft Ökologische Beschaffung (IGÖB) beizutreten?

**Antwort des Stadtrates**

Der Stadtrat sieht im Moment keinen Beitrittsgrund. Die Stadt kann der ökologischen Beschaffung auch so Rechnung tragen. Ein Erfahrungsaustausch mit der Stadt St. Gallen ist denkbar. Als Bauherrschaft versucht die Stadt Gossau, die sozialen und die ökologischen Kriterien einzubeziehen.

**Frage 3**

Sieht der Stadtrat Möglichkeiten, sich einer Beschaffungsgemeinschaft mit dem Ziel, die nachhaltige und soziale Produktion zu fördern, anzuschliessen oder eine solche anzulegen?

**Antwort des Stadtrates**

Bei grösseren Aufträgen (Einladungsverfahren und öffentliche Ausschreibung) sind themenspezifische und auf Gossau zugeschnittene Vorgaben zu erfüllen, die eine gemeinsame Beschaffung ausschliessen. Bei kleineren Aufträgen (freihändige Verfahren) könnte bei einer gemeinsamen Beschaffung das Gossauer Gewerbe nur beschränkt berücksichtigt werden. Eine Beschaffungsgemeinschaft ist für das öffentliche Beschaffungswesen nicht geeignet. Jedoch erfolgen bereits heute Koordinationen unter den Gemeinden, sofern sich Synergien ergeben. Bestrebungen zur Lösung gemeinsamer regionaler Aufgaben werden laufend verfolgt.

**Frage 4**

Achtet die Stadt Gossau im öffentlichen Beschaffungswesen auf die Einhaltung der ILO Arbeitsnormen, bzw. sieht der Stadtrat in Zukunft eine entsprechende Kontrolle vor?

**Antwort des Stadtrates**

Die von der Schweiz ratifizierte ILO Arbeitsnormen sind in die schweizerische Gesetzgebung eingeflossen. Die Unternehmungen bestätigen mit der Selbstdeklaration, dass sie die schweizerische Gesetzgebung beachten. Eine spezielle Kontrolle sieht der Stadtrat nicht vor.

**Frage 5**

Ist der Stadtrat bereit, auch bei der Vergabe von Aufträgen darauf zu achten, dass die Anbieter ihrerseits die ILO Arbeitsnormen einhalten, bzw. dies zu einem zwingenden Kriterium bei der Vergabe von Aufträgen zu machen?

**Antwort des Stadtrates**

Bei Aufträgen im Einladungsverfahren und bei der öffentlichen Ausschreibung ist bereits heute mit dem Kriterium "Eignung der Unternehmung" mit dem Unterkriterium "Arbeitnehmerschutz" eine Gewichtung enthalten (Erfüllung ILO Arbeitsnormen).

**Frage 6**

Welche weiteren Zertifikate, Labels und Standards sieht der Stadtrat als geeignet an, um die Beschaffung fair und nachhaltiger Produkte zu garantieren?

**Antwort des Stadtrates**

Neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft fließen laufend in die Gesetzgebung ein. Es ist wenig sinnvoll, weitere Reglementierungen vorzunehmen. Der Stadtrat passt Ausschreibungen und Arbeitsvergabekriterien entsprechend an, speziell aus ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten. Die Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen muss jedoch zwingend eingehalten werden.

**Stadtrat**

**Beilage**

Interpellation